

## Pressespiegel und Meinungen

### Chinesische Internet-Zensur immer ausgefeilter

New York (rpo). Not macht erfinderisch, heißt es. Das zeigt sich in China, wo die Machthaber eine gewisse Furcht vor den Weiten des Internets haben. Und so werden die chinesischen Zensurmaßnahmen im Netz technisch immer ausgefeilter. Das geht aus einem in New York vorgestellten Bericht hervor. Die chinesischen Internet-Filter blockierten zum Beispiel nicht einfach jede Anfrage zu Tibet, sondern nur solche, in denen es um die Unabhängigkeit des Gebiets von China gehe, heißt es in der Untersuchung der OpenNet Initiative. Ähnlich effektiv seien die Filter bei den Themen Falun Gong, Dalai Lama oder zum Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens. Die chinesische Zensur sei zudem sehr flexibel und stelle sich schnell auf neue Kommunikationsformen wie die Blogs ein, hieß es weiter. Im Gegensatz zu Saudi-Arabien, wo der ganze Internet-Verkehr über eine Behörde laufe, seien die Filter in China über verschiedene Ebenen verteilt, zum Beispiel auch bei den Suchmaschinen (...) Bestimmte Einträge in den Ergebnislisten der Suchmaschinen würden nicht blockiert, sondern tauchten erst gar nicht auf, sagt Palfrey. "Man weiß nicht, was man nicht weiß." (RP Online, 19. 04. 2005)

### Traditionelles aus China: Der Affenkönig

*Das berühmteste Werk in der klassischen chinesischen Literatur ist der Affenkönig, in China besser bekannt als „Reise in den Westen“. Die chinesische Kulturgeschichte ist voller Mythen und Geschichten, die hierzulande nahezu unbekannt sind.*



Viele dieser über Generationen mündlich und schriftlich weitergegebenen Erzählungen wurden im 16. Jahrhundert von Ch'eng-en Wu, einem Gelehrten aus der Yantze Region, erstmals in gesammelter Form niedergeschrieben. Aber anders als

### Der lange Arm der Volksrepublik

Als Mag. Wang 1993 aus Peking nach Österreich kam, um in Wien Wirtschaftsinformatik zu studieren, wollte er nichts davon hören, wenn seine österreichischen Kommilitonen die Menschenrechtssituation in seiner Heimat ansprachen. (...) Er fühlte sich auch hier in Österreich stark der chinesischen Tradition verpflichtet, dachte auch nie daran, die Staatsbürgerschaft der Volksrepublik aufzugeben. Und so sind auch die Übungen des Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, für ihn zur Selbstverständlichkeit geworden. (...) Dass die Verfolgung aber weit bis über die Grenzen Chinas reicht, zeigt sein Beispiel. Bereits vor der geplanten Hochzeit zeigten sich ernsthafte Probleme mit der chinesischen Botschaft (...) Als der Informatiker, der beruflich viel ins Ausland reisen muss, am 30. Juni 2004 beim chinesischen Konsulat die Verlängerung seines Passes einreichte, dachte er noch, er könne ihn in der Woche darauf abholen. Sieben Tage später aber hieß es, der Pass wäre noch nicht fertig. Weitere zwei Wochen vergingen. Schließlich rief Yong Wang am Konsulat an und erfuhr, dass er den Pass abholen könne - er werde aber nicht verlängert. Als Begründung wurde angegeben, dass er Falun Gong Übender sei. (KircheIn, 4/2005)

## Ausland

### Vizepräsidentin von Taiwan lernt Falun Gong

Während Falun Gong Praktizierende im Festland China seit Juli 1999 vom chinesischen Regime verfolgt und ermordet werden, ist Falun Gong in Taiwan immer populärer geworden. Dort wird Falun Gong als Essenz der chinesischen Kultur geschätzt nicht nur wegen seiner Effekte für die Gesundheitsverbesserung, sondern auch aufgrund der moralischen Werte, die aus der tausendjährigen chinesischen Kultur hervorgegangen sind. In vielen Ausbildungsstätten in Taiwan belegen Lehrer Falun Gong als Weiterbildungsfach. Am 10. April am "Healthy Life Guide Study Camp" welches von der „Association of Public Hygiene" veranstaltet wurde, lernte die taiwanische Vizepräsidentin Lu Hsiu-lien persönlich gemeinsam mit den anderen Teilnehmern die Falun Gong Übungen.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessarbierstraße 72/16  
E-Mail: newsletter@faluninfo.at  
Web: <http://newsletter.faluninfo.at>  
**Allgemeine Infos über Falun Gong:** <http://www.falundafa.at>  
**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:** <http://www.faluninfo.at>  
<http://www.faluninfo.net>  
Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

des chinesischen Mönches Xuanzang, der während der Tang-Dynastie von China nach Indien reiste, um die Lehren des Buddhismus zu erforschen und in seiner Heimat zu verbreiten. Die Geschichte ist eine der wichtigsten Erzählungen Chinas, weit über die Grenzen des Landes bekannt, und die Grundlage zahlloser Filme und Bücher. Die Geschichte stellt archetypisch den immerwährenden Kampf von Gut und Böse dar und vermittelt damit durch die Jahrhunderte hindurch positive moralische Werte und Einstellungen.

Adresse:



Mai 2005

# Falun Dafa News

No. 23

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Folter — grausame Realität in China**  
Darstellung von Foltermethoden an Praktizierenden in China

Seite ... 2

**Auch aus China mutige Stimmen ...**  
Menschen aus China gegen die Verfolgung

Seite ... 2

**Nach China abgeschoben, ins Arbeitslager eingewiesen**  
Die Drangsal der Familie Jiang

Seite ... 3

**Kurzberichte**

Seite ...3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ...4

**Ausland**

Seite ...4

**Traditionelles aus China:**  
Der Affenkönig

Seite ...4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**1934** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im April 2005 erklären weitere **44.371** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig.

### Wenn das Gesetz nicht als Gesetz gilt

In der letzten Zeit haben viele Medien über das Schicksal des chinesischen Anwalts GUO Guoting berichtet. GUO ist ein bekannter Anwalt in China, welcher für seinen Fachbereich als Seerechtsanwalt von der Fachzeitschrift „Legal 500“ als der beste Anwalt für das Jahr 2001-2002 ausgezeichnet wurde. Weiters ist er aber auch ein bekannter Menschenrechtsverteidiger in China. Er ist einer der wenigen Anwälte in China, der den Mut hat, die unschuldig verfolgten Falun Gong Praktizierenden zu verteidigen. Um ihn zum Schweigen zu bringen, wurde ihm jetzt seine Anwaltslizenz von den chinesischen Behörden für ein Jahr entzogen und außerdem wurde er seit März unter Hausarrest gestellt.



Anwalt GUO Guoting, ein bekannter Anwalt in der VR China. Sein Einsatz für Menschenrechte führt zum Entzug seiner Lizenz als Anwalt.

"Reporter Ohne Grenzen" sagt zu diesem Fall von Herrn Guo: "Der Fall zeigt sehr deutlich, dass die chinesische Regierung nicht die Absicht hat, Rechtsstaatlichkeit zu respektieren." Aber was bedeutet denn überhaupt "Gesetz" in der VR China? Das Schicksal von Herrn Guo bringt diese Frage an die Öffentlichkeit. Wenn man dazu die Leiden der Falun Gong Praktizierenden in den letzten Jahren beobachtet hat, wird man die Sache viel klarer sehen. So gewährt das Gesetz in China beispielsweise jedem Bürger das Recht auf einen Anwalt, aber seit der Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden im Juli 1999, werden die Anwälte in China mit Repressalien bedroht, um so zu verhindern, dass sie Falun Gong Praktizierende verteidigen. Weiters verleiht das chinesische Gesetz jedem Bürger das Recht auf Petition; aber wenn Falun Gong Praktizierende eine Petition bei einem Petitionsbüro

einreichen wollen, werden sie verhaftet und gefoltert. Diese Beispiele beantworten wohl die oben genannte Frage: Das „Gesetz“ in der VR China ist wie ein Spielball einzelner Machthaber und kann jederzeit willkürlich in jegliche Richtung geworfen werden. Egal wie viel Potential in einem Land auch steckt, solange das Gesetz ignoriert und missbraucht wird, um die Menschen zu demütigen, zu entwürdigen und zu verfolgen, ist vieles fraglich – selbst die Einhaltung der grundlegendsten Menschenrechte. Wie die Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden, wo nur durch die Entscheidung eines einzelnen Menschen hunderten Millionen Menschen von heute

auf morgen ihrer grundlegendsten Rechte beraubt und die bestehenden Gesetze für nichtig erklärt wurden. Das zeigt, dass sich diese grausame Verfolgung jenseits der Gesetze befindet und auch, dass sogar Menschen, wie der Anwalt GUO, die eigentlich die Gesetze befolgen um so ihre Pflichten als Anwalt wahrzunehmen, dafür bestraft werden. In diesem Sinne ist es wichtig, derart couragierte Menschen wie Guo zu unterstützen und aktive Schritte zu setzen, um das chinesische Regime aufzufordern die Rechtsstaatlichkeit und die damit verbundenen Menschenrechte zu respektieren. Aber selbst wenn das Gesetz in China nicht als Gesetz gilt, so sind die juristische Schritte außerhalb der VR China von besonderer Bedeutung, wie etwa die Strafanzeigen im Ausland gegen die Verantwortlichen der Verfolgung in China.

### Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

## Folter - grausame Realität in China

**Eine chinesische Frau hängt festgebunden an einem Galgen, den Hieben der „Polizisten“ ausgesetzt, blutverschmiert und von Schmerz gezeichnet. Gleich daneben ein Mann eingesperrt in einem Käfig – sitzt da, stundenlang gebückt. Und das ganze im Herzen von Wien, am Stephansplatz.**

Es ist für Passanten dieser anderen Art von Darbietung nicht immer leicht, Wahrheit von Fiktion zu unterscheiden.

Bei manchen gibt es empörte Gesichter, fragende Blicke oder Unverständnis. Anti-Folterausstellungen sollen wachrütteln und darstellen wie grausam die Wirklichkeit für viele Chinesen ist, eingesperrt in einem Zwangsarbeitslager zu sein.

Um diese unmenschlichen Lebensumstände von Hunderttausenden und einen kleinen Einblick in das extreme Ausmaß der Verfolgung von Falun Gong zu zeigen, sind Falun Gong Praktizierende weltweit bemüht, in schauspielerischer Weise nur einige der übelsten Foltermethoden, die auf Praktizierende angewendet werden, aufzuzeigen.

Praktizierende werden täuschend echt

mit Theaterschminke in Folteropfer verwandelt; selbst den Involvierten wird bei diesem Anblick mulmig. Gekleidet wie Gefangene in Arbeitslagern, veranschaulichen an ihnen als Polizisten verkleidete Schauspieler die brutalen Foltermethoden. Die Atmosphäre ist sehr drückend und ernst. Kein Foto, kein Bericht kann so eine lebensechte Darstellung ersetzen. Das volle Ausmaß, um wie viel grausamer die Wirklichkeit für Falun Gong Praktizierende in China sein muss, bleibt in den Köpfen der Zuseher ein Rätsel. Aber man kann das Leid spüren.

Menschen erkennen Ungerechtigkeiten oft erst, wenn sie ihnen deutlich vor Augen geführt werden. Übersättigt von täglichen Krieges- und Todesmeldungen gehen noch immer viele Menschen einfach vorbei. Angewidert, peinlich berührt oder einfach nur ignorant. Es kann viele Gründe haben wie so sich manche denken mögen: „Was geht mich das an?“ Zu jenen kann man nur sagen, dass es diese Verfolgung nicht geben würde, wenn wir sie mit unserem Nichtstun nicht auch noch decken würden.

Nach internationalem und chinesischem Recht ist Folter ein schweres Verbrechen und diejenigen, die dagegen verstoßen,

müssen bestraft werden. Chinas ehemaliger Staatschef Jiang Zemin und seine Komplizen haben diese Gesetze verletzt und ihren Landsleuten schweres Leid und Tod gebracht. Doch wie alle anderen Verbrecher bestreiten sie ihre Schuld.

Es ist für die Praktizierenden sichtlich ein großes Anliegen, mit Infoständen dieser Art, noch mehr Menschen auf diese grausame Verfolgung aufmerksam zu machen.

Wir bemühen uns in Österreich monatlich eine Anti-Folterausstellung zu machen. In manchen Städten Deutschlands werden diese sogar wöchentlich veranstaltet.



Eiserner Käfig - Wache foltert mit Elektroschock



Opfer gefoltert am Galgen

## Auch aus China mutige Stimmen gegen die Verfolgung von Falun Gong

**Im Juli 1999 hatte die kommunistische Partei Chinas die unmenschliche und illegale Verfolgung von Falun Gong gestartet. Ein ganzer Staat zur Ausführung der Verfolgung missbraucht, schien die Situation damals ziemlich aussichtslos. Doch letztendlich ist es nicht Gewalt, die sich durchsetzen kann. Immer mehr Menschen in China verstehen die wahren Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong in China. Und hätte man es vor einigen Jahren noch für unmöglich gehalten, so zeigen sich nun auch innerhalb der Gesellschaft Chinas vermehrt mutige Stimmen gegen diese Verfolgung.**

Die chinesische Regierung weiß auch selbst, dass das, was sie an unmenschli-

chen Verbrechen veranstaltet, sogar nach den von ihr selbst diktierten Gesetzen noch illegal ist. Umso mehr wird daher von den Behörden versucht, die Menschen durch Unterdrückung und Gewalt einzuschüchtern.

Aus dem Ausland gibt es sehr viele Stimmen gegen die Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden in China. Viele Politiker sprachen sich etwa gegen die Verfolgung aus. Zugleich wurden ranghohe Verantwortliche der Verfolgung bei Besuchen in vielen Ländern angeklagt.

Jedoch auch aus China kommen – allen Drohungen seitens der Behörden zum Trotz – vermehrt mutige Stimmen gegen die Verfolgung. So hat sich beispielsweise der Anwalt Guo Guoting aus Shanghai für Menschenrechte stark gemacht und gehört

zugleich zu jenen, die den Mut haben, Falun Gong Praktizierende zu verteidigen. Auch die Anwältin Wang Rui-rong aus Chongqing hatte vorigen Jahres der Verteidigung eines Falun Gong Praktizierenden übernommen. Ni Yulan, welche als Anwältin von den chinesischen Behörden zum Krüppel geschlagen wurde, hatte im Gefängnis Falun Gong Praktizierende kennen gelernt und sich in einem Brief für deren Unterstützung und barmherzige Fürsorge während der Haft bedankt.

Diese mutigen Menschen weisen den Weg für die Menschen in China, den Irrsinn dieser Verfolgung klar zu erkennen.

## Abschiebung nach China - in Arbeitslager eingewiesen Die Ablehnung des Asylantrages der Familie Jiang/Guo in Deutschland und seine bitteren Folgen nach der Abschiebung nach China

Am 7. März 2005 wurde ein junges chinesisches Ehepaar mit zwei kleinen Kindern in ihr Heimatland China abgeschoben. Der Ehemann wurde am 9. April in ein Arbeitslager abgeführt. Sie hatten als Falun Gong-Praktizierende Asyl beantragt, die Behörden hielten ihre Zugehörigkeit zu Falun Gong aber nur für einen Vorwand, um in Deutschland bleiben zu können. Sie glaubten ihnen nicht. Aus diesem Grund wurde

Der deutsche Falun Dafa Verein hatte die beiden als Praktizierende bestätigt und in einer Stellungnahme vor deren Abschiebung gewarnt, da alle chinesischen Falun Gong-Praktizierende im Ausland vom chinesischen Geheimdienst ausgespielt werden. Sie werden bei ihrer Rückkehr nach China identifiziert und sind sofort in Gefahr verhaftet, gefoltert und umgebracht zu werden.

Dieses Fehlurteil der deutschen Behörden führte zu einem Desaster in China: nach vier Wochen der Überwachung und tagelangen Verhören wurde Jiang Renzhang am Samstag, den 9. April, in Benxi, einem Ort in der Nähe der Millionenstadt Shenyang, abgeführt. Von den örtlichen Sicherheitsbehörden wurden drei Jahre Zwangsarbeit angeordnet, ohne Gerichtsverfahren, ohne Urteil und ohne Rechtsbeistand. Er musste seine Frau mit zwei kleinen Kindern einem ungewissen Schicksal überlassen.

Herr Jiang Renzhang und Frau Guo Rui waren im Jahr 2001 zum Studium nach Deutschland gekommen. Nach einer Odyssee menschlicher und bürokratischer Irrungen und Wirrungen und einem aussichtslosen Asylantrag fliehen die beiden im Frühjahr 2003 zu Verwandten nach Norwegen und lernen bei ihnen Falun Gong kennen. Von da an praktizieren sie Falun Gong und nehmen an vielen Veranstaltungen gegen die Verfolgung teil. Sie korrigieren aus eigenem Antrieb ihr vergangenes Fehlverhalten gegenüber norwegischen und deutschen Behörden entsprechend den Prinzipien von Falun Gong und kehren nach Deutschland zurück. Trotz der Einsicht, die das junge Paar durch sein

Verhalten zeigte, schenkten ihnen die Behörden offensichtlich keinen Glauben; mit dem Resultat, dass die Abschiebung nach China angeordnet wurde.

Vor seiner Inhaftierung in China gelang es Jiang Renzhang mehrmals, Freunden in Deutschland über Handy von den Verhören zu berichten. Die chinesischen Sicherheitsbeamten erschienen das erste Mal am 17. März im Haus von Jiangs Vater. Sie fragten Jiang nach seiner Asylbewerbung

und ließen ihn wissen, dass ihnen die gesamten Vorgänge von deutschen Behörden weitergegeben worden seien. Er wurde aufgefordert, seine Erlebnisse im Ausland aufzuschreiben. Seine Weigerung brachte den anwesenden Vater zur Verzweiflung, sodass der Druck

auf Jiang von zwei Seiten kam. Schließlich beschrieb er z.B. seine Teilnahme an einer Mahnwache vor der chinesischen Botschaft in Norwegen. Das Verhör von Vater und Sohn dauerte von 16 Uhr bis um vier Uhr morgens.

Seit der Inhaftierung am 9. April wurde seiner Frau und den Kindern nicht gestattet ihn zu sehen. Als der Vater versucht frisches Gewand ins Zwangsarbeitslager zu bringen wird ihm mitgeteilt, dass sein Sohn Jiang Renzhang nicht in dieser Anstalt festgehalten sei. Aber wo ist Jiang Renzhang? Wieso wird sein Aufenthaltsort verschleiert? Was möchte man vertuschen? Vielleicht bereits seinen Tod?

Die Familie ist buchstäblich krank vor Sorge, der Frau und den Kindern geht es gesundheitlich sehr schlecht, auf sie wird von den Behörden großer Druck ausgeübt. Die Mutter liegt nur noch apathisch im Bett und der Vater ist besorgt, dass sein Sohn die Folter nicht überleben könnte.

**Telefonnummern einiger Verantwortlicher:**  
Behörde für öffentliche Sicherheit der Stadt Benxi  
Tel.: 0086 - 414 2822183, 2833114  
Direktor der Behörde, Herr Hong Juren (洪巨仁):  
0086-1370414199 (Mobil)  
Benxi-Arbeitslager: (本溪市劳动教养院)  
Wei Ning Ying, Bezirk Mingshan, Stadt Benxi  
Tel.: 0086 - 414 - 4618990  
Abteilung für die Verfolgung von Falun Gong:  
2845289

## Kurzmitteilungen



### Erfrierungen durch Wasserfolter

Eine bei der Folterung von Falun Gong Praktizierenden beliebte Methode stellt die so genannte Wasserfolter dar. Sie wird vor allem im Winter eingesetzt. In diesem Falle werden die Praktizierenden mit kaltem Wasser übergossen und mit nasser Kleidung am offenen Fenster oder im Freien stehen gelassen, was Erfrierungen und schwere Unterkühlungen hervorruft. (siehe Bild oben)



Zwangsernährungen mit menschlichen Exkrementen - im Gaoyang Zwangsarbeitslager an der Tagesordnung (Bild nachgestellt)

### Unmenschliche Folter im Gaoyang Zwangsarbeitslager

Berichten Überlebender des Gaoyang Zwangsarbeitslagers zufolge sind die bei der „Umerziehung“ der Falun Gong Praktizierenden eingesetzten Methoden besonders grausam. Sie lassen jede Spur von Menschlichkeit vermissen. Neben Schlägen und Folter mit Elektroschocks kommt es regelmäßig zu Zwangsernährungen mit menschlichem Kot, Knebelungen mittels benutzter Damenbinden, Fesselungen an Stockbetten im Stehen für mindestens fünf Tage, wobei die Gefolterten nicht auf die Toilette gehen dürfen.



**Produkte aus Sklavensarbeit in China:**  
Falun Gong Praktizierende produzieren Schiffe aus Zahnstochern im Harbin Arbeitslager Nr. 3 (siehe Bild oben)